



# Bulletin

Ausgabe Juni 2/2011

Schweizerischer Verband für Seniorenfragen

## 40 Jahre Schweizerischer Verband für Seniorenfragen (SVS)



Photo: Erwin Lehmann

Bild von links: Hans Rudolf Schönenberg, Karl Vögeli SSR-Copräsident, Felicitas Würth-Zoller (neue SVS-Vorstandsmitglieder), Hans Werner Widrig, SVS-Präsident

Margareta Annen-Ruf, Vorstand SVS

**Am 18. März 2011, führte der Schweizerische Verband für Seniorenfragen (SVS) in Rorschach seine Delegiertenversammlung durch. Der SVS-Kantonverband St.Gallen-Appenzell, war die erste Sektion des 1971 gegründeten Schweizerischen AHV-Rentnerverbandes.**

Mit der Begrüssung der Delegierten und der Gäste sowie dem Dank für die Einladung an den Kantonverband St.Gallen-Appenzell eröffnete Hans Werner Widrig, Präsident des Schweizerischen Verbandes für Seniorenfragen (SVS) die Delegiertenversammlung. Speziell begrüsst er Dr. Walter Locher, Präsident des Kantonsrates St.-Gallen, Stadtrat Rolf Deubelbeiss, VASOS-Copräsidentin Vreni Hubmann sowie die Ehrenmitglieder Dr. Walter Fischer und Kaspar Zimmermann. Im Weiteren dankte er dem Kantonverband St.Gallen-Appenzell sowie der Stadt Rorschach für deren grosszügiges Sponsoring.

Kantonsratspräsident Dr. Walter Locher, wies in seinem Votum auf den tief greifenden gesellschaftlichen und demographischen Wandel hin. Er plädierte für die Erarbeitung demographieverträglicher Lösungen die weder jung noch alt benachteiligten und für eine aktivere Beteiligung der Älteren. Mit ihrer Erfahrung könnten sie der Gesellschaft viel bringen, meinte er. Locher würdigte im Weiteren das grosse, tendenziell noch steigende, Engagement der Älteren in der Freiwilligenarbeit, sei es in der Familie, in der Nachbarschaftshilfe oder in gemeinnützigen Institutionen aller Art.

Stadtrat Rolf Deubelbeiss machte in seinen Ausführungen, die Anwesenden zunächst mit einigen Angaben über Rorschach vertraut. So zählt die Stadt, die flächenmässig (1,78 km<sup>2</sup>) etwa gleich gross ist wie Monaco, rund 8 700 Einwohner. Im 4-Ländereck- Schweiz, Österreich, Deutschland, Liechtenstein – und am «Schwäbischen Meer» gelegen, sei die Stadt von überall her auf der Strasse, der Schiene und auf dem

Wasser gut erreichbar. Auch Deubelbeiss befürwortete eine stärkere Mitsprache der Älteren in der Gesellschaft und verwies dabei auf die Bedeutung der Seniorenorganisationen und -vereine.

In einem anschaulichen Kurzfilm stellte Kantonverbands-Präsident Gerhard Fischer, sodann seinen Verband und dessen vielfältige Aktivitäten vor.

### Wahlen und Verabschiedung

Nach einem kurzen Rückblick auf das vergangene Verbandsjahr, führte der SVS-Präsident durch die statutarischen Geschäfte in deren Zentrum Wahlen standen.

Einstimmig wurden neben dem SVS-Präsidenten und den von den Delegierten für eine weitere Amtsdauer bestätigten bisherigen Vorstandsmitgliedern neu in den Vorstand gewählt:

- **Hans-Rudolf Schönenberg**, neuer Präsident des Bernischen Verbandes für Seniorenfragen;
- **Felicitas Würth-Zoller**, Mitglied des Kantonverbandes St. Gallen-Appenzell;
- **Karl Vögeli**, SSR Copräsident.

Fortsetzung Seite 2

## INHALTSVERZEICHNIS

40 JAHRE SCHWEIZERISCHER VERBAND FÜR SENIORENFRAGEN	1/2
EDITORIAL	2
DIE INTERNETPLATTFORM FÜR DIE GENERATION 50+	2/3
STOP DER TALENTVERSCHWENDUNG	4
TERMINE	4
IMPRESSUM	4

## EDITORIAL



SVS-Präsident  
Hans Werner  
Widrig

«Armut im Alter» ist in den vergangenen Jahren durch verschiedene wissenschaftliche Studien von Pro Senectute, Caritas Schweiz und weiteren Organisationen untersucht worden. Sie zeigen, dass das Bild vom «reichen Alter» die Wirklichkeit verfälscht. Fakt ist: Je älter man wird, umso weniger kann man durch eigene Arbeitsleistungen die eigene Situation verbessern. Zunehmend in Bedrängnis geraten Rentner/-innen im Mittelstand. Diese leben weder von Ihrem eigenen Vermögen allein, noch profitieren sie von Ergänzungsleistungen und Altersbeihilfen.

Der Schweizerische Verband für Seniorenfragen (SVS) fordert deshalb, dass der Bundesbeitrag an die AHV von 19.55% beibehalten werden muss, und bei der 12. AHV-Revision nicht in Frage gestellt werden darf. Weil die AHV eine Volksversicherung und keine reine Arbeitnehmersversicherung ist, braucht sie neben den Lohnbeiträgen eine konstante, öffentliche Finanzierungsbasis.

Überfällig ist auch die Anpassung der Wohnbeihilfen für Ältere, die seit 2001 nie mehr korrigiert worden ist.

Zweifellos hat dank der AHV die Altersarmut stark abgenommen. Aber viele vergessen, dass die AHV-Renten trotz 2. und 3. Säule in weiten Kreisen die wichtigste Einkommensquelle im Ruhestand ist. Sie sind nach wie vor auch das grundlegende Element der privaten Spitex und Pflegefinanzierung.

Ferner wies Widrig auf die den Delegierten vorgängig der Delegiertenversammlung zugestellte Liste hin, mit den Namen der für die Amtsperiode 2011-2014 bzw. zur Wahl bis Ende 2012 vorgeschlagenen SVS-Mitglieder in die SSR-Gremien. Abgesehen von statutarisch bedingten Rochaden bestehender SVS-Mitglieder im SSR – Austritt aus dem Vorstand von Margareta Annen und Hans Rudolf Enggist – ist Elisabeth Eicher, Bottmingen, das einzige Neumitglied. Sie ersetzt den inzwischen verstorbenen Urs Schlup. Die Delegierten genehmigten einstimmig die vorgeschlagenen SVS-Mitglieder. Ausserdem nahm die Delegiertenversammlung zustimmend Kenntnis von der bereits durch die SVS-Fraktion erfolgte Wahl von Dr. Hans Rudolf Schuppisser zum Präsidenten der SVS Fraktion im SSR anstelle von Hans-Rudolf Enggist.

Ebenfalls einstimmig genehmigten die Delegierten die Wahl von Beat Federspiel als Vertreter des SVS in den Stiftungsrat von seniorweb.

### Steigende Frauenquote

Hans Werner Widrig verabschiedete sodann Peter Seiler. Er dankte ihm mit einem Präsent und mit grossem Applaus der Delegierten für sein grosses und kompetentes Engagement im Vorstand des SVS, als Präsi-

dent der Gesundheitskommissionen im SVS und im SSR sowie für seine Verdienste bei der Ausarbeitung des Leistungsvertrages des SSR mit dem BSV. Er wünschte ihm und seiner Familie für die Zukunft alles Gute, vor allem Gesundheit.

In ihrem Grusswort dankte Vreni Hubmann, VASOS-Copräsidentin, für die Einladung zur Delegiertenversammlung sowie im besonderen Peter Seiler für die konstruktive und gute Zusammenarbeit bei der Ausarbeitung der SSR-Statuten und des Leistungsvertrags. Sie bedauerte, dass die Frauen im SSR noch so wenig vertreten sind, gratulierte aber gleichzeitig dem SVS für seine steigende Frauenquote.

## PERSÖNLICH

Gerhard Fischer ist seit 1995 Präsident der Region Rorschach und seit 2002 Präsident des Kantonalverbandes St. Gallen-Appenzell mit einem Mitgliederbestand von 620 zahlenden Mitgliedern. Er verfasste die Schrift «1971-2011 Vom AHV-Rentnerverband zum Verband für Seniorenfragen», die einen Einblick gibt in die bewegte Geschichte des Dachverbandes.

## Seniorweb.ch – die Internet-Plattform für die Generation 50+

Margareta Annen-Ruf, SVS-Vorstand sprach mit Dr. Alfons Bühlmann, seniorweb.ch.

**«Gründungsvater» und heute Ehrenmitglied von seniorweb.ch Arthur von Arx, hatte vor rund 20 Jahren die Idee, die modernen Kommunikationstechnologien auch der älteren Generation zugänglich zu machen.**

Der Unternehmer mit Erfahrung im Umgang mit den digitalen Medien und mit internationalen Beziehungen war überzeugt, dass die elektronische Vernetzung auch für die ältere Generation und deren Organisationen von Nutzen sein können. Er sah gleichzeitig aber auch die Gefahr einer Abspaltung der Äl-

teren von der übrigen Bevölkerung. Nach längeren Vorarbeiten ging seniorweb.ch 1998 mit dem ersten Surffest in Zürich online und entwickelte sich in der Folge zur heute grössten dreisprachigen, Internetplattform für die Generation 50+ in der Schweiz.



## Internet lebt von der Vernetzung

Es sind deshalb diverse Bestrebungen im Gang die Website attraktiver zu gestalten um mehr Mitglieder zu gewinnen und um mehr Werbeeinnahmen zu generieren.

So soll, laut Bühlmann die Vernetzung mit andern Altersorganisationen, Institutionen, Vereinen, Clubs, gefördert werden. Je mehr Teilnehmer, desto mehr Synergien könnten generiert und die Interessen von Gruppen mit ähnlichen Zielsetzungen gebündelt werden. Jede Organisation, könne auf

### In der Schweiz Privatsache

Die Trägerschaft ist seit 2008 die gemeinnützige Stiftung pro seniorweb, die 11 Mitglieder zählt, darunter neu SVS-Geschäftsführer Beat Federpiel, Vasos-Copräsidentin Vreni Hubmann und SSR-Copräsident Karl Vögeli. Für den Betrieb der Plattform ist im Auftrag der Stiftung und zugleich einzigen Aktionärin, die seniorweb AG verantwortlich. Sie setzt sich aus dem Verwaltungsrat dem 5 Mitglieder angehören und der von Anton Schaller präsiert wird sowie aus dem sieben Mitglieder umfassenden, von Dr. Alfons Bühlmann, geleiteten Führungsteam.

seniorweb das auch Kontakte zu Auslandschweizern und ihren Organisationen unterhält, habe einen gesellschaftspolitischen Auftrag, sagt Alfons Bühlmann. Konkret geht es um die Förderung altersgerechter Kommunikations- und Begegnungsformen für die ältere Generation und das Verhindern eines Digitalen Grabens. Ein breites Spektrum von Dienstleistungen aller Art bieten älteren Menschen Rat und Hilfe im Umgang mit den Informationstechnologien und zur Erleichterung ihres Alltags. seniorweb stehe aber auch allen Altersorganisationen zur Infor-

mation ihrer Mitglieder offen, sagt Bühlmann. Mit dem Budget muss seniorweb haushälterisch umgehen. Einnahmequellen sind die Mitgliederbeiträge der zurzeit rund 800 Mitglieder sowie Werbeeinnahmen. Im Mitgliederbeitrag von 50 Franken sind diverse Vergünstigungen inbegriffen.

In andern Ländern wie etwa Deutschland oder Holland, sei die Förderung der digitalen Medien für Ältere eine Aufgabe des Staates und der Hochschulen, in der Schweiz dagegen Privatsache, stellt Bühlmann fest.

Die Website werde daher von den Senioren und Seniorinnen zu 100% in Freiwilligenarbeit betrieben. Bezahlte würden nur etwa der in Teilzeit arbeitende Informatiker oder spezielle redaktionelle Aufgaben.

Dies aber werde zunehmend ein Problem. Einerseits sinke die Bereitschaft Freiwilligenarbeit zu leisten. Andererseits dränge sich um den gestiegenen Erwartungen gerecht zu werden, mehr und mehr eine Teilprofessionalisierung etwa des Kernteams, besonders des Leiters, auf.

der Plattform eigenständige Beiträge publizieren und auf seniorweb.ch, offen oder geschützt eine eigene Seite einrichten. Bühlmann ist überzeugt, dass die Vernetzung von diversen Partnern die Plattform für alle interessanter macht und so auch mehr Einnahmen bringt. Das Internet lebe von der Vernetzung, doch fehle das Bewusstsein dafür noch weitgehend.

### TAO («Third age online»)

Bühlmann weist sodann auf das Projekt TAO «Third age online» (Senioren gehen online) hin. Dessen Ziel ist es den Älteren die Anwendung der digitalen Medien näher zu bringen, damit sie soziale Netzwerke als Hilfe für den Alltag, zum Austausch von Erfahrungen und zur Förderung des Kontakts mit andern, nutzen können. seniorweb.ch ist als Praxispartner am internationalen, von der EU unterstützten TAO Projekt unter Leitung der Berner Fachhochschule und mit Partnern aus Deutschland, Holland und der Schweiz beteiligt. Zur Finanzierung des drei Jahre dauernden Projekts (300 000 Franken) ist seniorweb auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Nach vielen Anfragen und ebenso vielen Absagen, hat seniorweb schliess-

lich von der Hatt-Bucher Stiftung 50 000 Franken, von der Avina Stiftung 30 000 Franken, vom Migros-Kulturprozent 10 000 Franken und vom BAKOM (Bundesamt für Kommunikation) 5 000 Franken erhalten, womit das Projekt für das erste Jahr gesichert ist.

Verschiedene Massnahmen sind geplant bzw. in Umsetzung u.a. etwa: Die Organisation individueller Unterstützungsangebote für Einsteiger/-innen bei PC-Problemen: u.a. Hausbesuche, Skype, Telefon durch Mitarbeiter und freiwillige Helfer und Helferinnen;

Die Förderung regionaler Gruppenbildung im sozialen Netzwerk seniorweb.ch und Initiierung selbst organisierter Gruppen- Workshops; Die Kooperation mit Partnern die ähnliche Zielsetzungen verfolgen; Die Einrichtung einer integrierten, speziellen Partnervermittlungsplattform im geschützten Bereich für Ältere.

Ein Pilotprojekt mit Infostand und verschiedenen Aktivitäten vom November 2010 bis März 2011 im Coop-Einkaufszentrum im Wankdorf-Center, Bern, verzeichnet (e) einen grossen Erfolg, sodass weitere Auftritte geplant sind.



## PERSÖNLICH

Dr. Alfons Bühlmann, 73, ehemaliger Kantonsschullehrer für Deutsch und Geschichte, ist verheiratet und hat zwei Kinder. Seit seiner Pensionierung ist er an der Entwicklung der Plattform seniorweb.ch beteiligt und zurzeit Leiter des Führungsteams.

# Stop der Talentverschwendung

Interpellation von Ständerat Dr. Maximilian Reimann (leicht gekürzt)

**Viele ältere vorzeitig Pensionierte und Arbeitnehmer die das gesetzlich vorgeschriebene Pensionsalter erreicht haben, möchten gerne länger im Arbeitsmarkt bleiben. Dem stehen jedoch diverse Hindernisse im Weg.**

Dies hat Ständerat Maximilian Reimann, dazu veranlasst im März 2011 eine Interpellation «Arbeitspotential älterer Menschen, «Stop der Talentverschwendung» einzureichen.

In seiner Begründung bezieht er sich auf die am 28.01.2011 von der Parlamentarischen Versammlung des Europarates einstimmig verabschiedeten Resolution «Förderung des aktiven Alterns – Nutzen ziehen aus dem Arbeitspotential älterer Menschen» (Dok. 12431). Darin wird festgestellt, dass älteren Menschen die nach unfreiwilliger vorzeitiger Pensionierung oder nach Erreichen des gesetzlichen Rentenalters im Arbeitsmarkt verbleiben möchten, diverse Hindernisse im Weg stehen, die zu einer «grossen Talentverschwendung» führen. Bezogen auf die Schweiz stellte der Interpellant dazu dem Bundesrat diverse Fragen wie u.a. etwa ob:

Der Bundesrat die Stossrichtung des Europarates teile, älteren Menschen besser als bisher zu ermöglichen, gemäss ihren Fähigkeiten und ihrer Arbeitsbereitschaft auf dem Arbeitsmarkt zu verbleiben oder dahin zurückzukehren etwa auf Vollzeit-, Teilzeit-, Teamarbeits-, Rotationsbasis?

Er willens sei, dem Parlament gesetzliche Verbesserungen / Massnahmen vorzuschlagen etwa im Arbeitsmarkt, im Fiskalbereich oder bei den Sozialversicherungen?

Der Bundesrat neue Ansätze für die Pflege und Betreuung betagter Mitmenschen, inner- wie ausserfamiliär, durch aktive Senioren, sehe, allenfalls stimuliert durch finanzielle Anreize?

Ob er auf Gemeinde-, aber auch auf kantonaler und Bundesebene amtliche und ehrenamtliche Aufgaben für Ältere sehe?



Welche Möglichkeiten er sehe die Weiterbildung älterer Arbeitnehmer zu fördern, besonders in einem starken technologischen Wandel unterliegenden Bereichen und ob der Bundesrat die Meinung teile, dass das Nutzenziehen aus dem

Arbeitspotential der älteren angestammten Wohnbevölkerung die hohe, durch die Personenfreizügigkeit bedingte Zuwanderung etwas dämpfen könnte?

## TERMINE

→ **SVS/SSR Fraktionssitzung**  
Di. 30. August, Bern

→ **SVS Kongress**  
Do. 1. September,  
Schloss Lenzburg  
Thema: «Finanzen im Alter»

→ **SSRDelegiertenversammlung**  
Do. 9. September 2011



## IMPRESSUM

Redaktion:  
Margareta Annen-Ruf  
Tel. 033 251 36 13  
margareta.annen-ruf@bluewin.ch  
Layout und Produktion:  
Lithouse, 3013 Bern

SVS Schweizerischer Verband für Seniorenfragen  
Geschäftsstelle/Sekretariat  
Mischelstrasse 17, Postfach 46  
4153 Reinach BL 2

Tel. 061 713 04 22  
Fax 061 713 04 21

info@seniorenfragen.ch  
www.seniorenfragen.ch